

1 Allgemeines

Der Bau von Straßen ist keine Erfindung unserer Zeit. Seit Jahrtausenden lassen sich mehr oder weniger kunstvolle Straßenbauten nachweisen. Die Gestaltung und Konstruktion dieser „Kunststraßen“ richtete sich naturgemäß nach dem jeweils gebräuchlichen „Fuhrpark“.

Heute beherrscht das Kraftfahrzeug mit seinen positiven und negativen Begleiterscheinungen unser Straßennetz. Es ist jedoch nicht mehr das einzelne Fahrzeug, für das wir Straßen trassieren, bauen und unterhalten, vielmehr ist der Verkehr zu einer Massenerscheinung ausgeartet, die vor wenigen Jahrzehnten nicht für möglich gehalten wurde. Mit dem Einsetzen des Verkehrs als Massenerscheinung wurden die Aufgaben des Straßenbauers wesentlich erweitert. Plötzlich mußte nachgewiesen werden, daß der Straßenquerschnitt und Knotenpunkt für eine bekannte oder unbekannte Flut von Kraftfahrzeugen ausreicht. Damit kamen die ersten Probleme der „Leistungsfähigkeit“ und folglich auch „Bemessungsfragen“ auf den Straßenbauer zu.

Bedingt durch einen sehr hohen Motorisierungsgrad setzten die Anfänge des Fachgebietes „Straßenverkehrstechnik“ schon vor dem Zweiten Weltkrieg in den Vereinigten Staaten ein. Manche Pionierarbeit der Amerikaner wurde von uns verwertet und auf unsere speziellen Belange übertragen. Auch bei uns ist inzwischen eine rasch fortschreitende Weiterentwicklung der Straßenverkehrstechnik zu verzeichnen, wobei der Umweltschutz und die Energieeinsparung mehr in den Vordergrund treten.

Ohne die „Straßenverkehrstechnik“ ist der Straßenbauer unserer Generation hilflos, denn wesentliche Impulse für die Planung und Gestaltung von Anlagen des Straßenverkehrs und teilweise auch für den Betrieb gehen heute unverkennbar von der Straßenverkehrstechnik aus.

Die erste Auflage dieses Taschenbuches erschien im Jahre 1974. Damals hatte man die Zusammenhänge in der Straßenverkehrstechnik noch so gesehen, wie dies in der Abb. 1.1 dargestellt ist.

Heute wird jeder Leser kritisch fragen, wo denn die ökologischen Fragen und Bewertungsmaßstäbe eingeordnet wurden, wo denn der „Umweltschutz“ oder das Thema „Verkehrsberuhigung“ angesiedelt sind?